

44. Das Kutschpferd.

(Sellers.)

Ein Kutschpferd sah den Gaul den Pflug im Acker ziehn
und wieherte mit Stolz auf ihn.

„Wann,“ sprach es, und fing an die Schenkel schön zu heben, 5

„wann kannst du dir ein solches Ansehn geben?

Und wann bewundert dich die Welt?“

„Schweig,“ rief der Gaul, „und laß mich ruhig pflügen!

Dem baute nicht mein Fleiß das Feld,

wo würdest du den Hafer kriegen, 10

der deiner Schenkel Stolz erhält?“

45. Rätsel.

(Gebel.)

Den Reichen trägt das Tierlein durch den Kot,
das Pflänzlein ißt der Arme auf dem Brot. 15



46. Am Abend.

(Reinick.)

Die Sonne geht zur Ruh',
vom Felde kommt die Ruh
und auch die Schäflein allzumal;
sie freu'n sich schon auf ihren Stall.

Im Baum, da singt kein Vogel mehr,
die dunkle Nacht zieht schnell daher,
bald wird der Mond am Himmel stehn; 20
ich denk', 's ist Zeit zu Bett zu gehn!